

die Drähte an Ort und Stelle zu halten. Da steckt viel mehr dahinter, als man zunächst meint. Oberleitungen sind etwas, das wir für selbstverständlich halten, bis wir sie in unsere eigene Anlage einbauen wollen.

Planung für die Oberleitung

Am besten ist es, die Installation einer Oberleitung bereits in der Planungsphase einer neuen Anlage in Betracht zu ziehen. Wird ein offener Grundriss verwendet, muss darüber nachgedacht werden, wo die Masten stehen werden. Einige Systeme arbeiten mit Schraubgewinden. Hier müssen Masten durch die Grundplatte geführt werden, unten werden sie mit einer Mutter festgeschraubt. Ein solches System verwendet Sommerfeldt, während bei anderen wie Hobbex, Hornby International und Viessmann die Masten oben auf der Grundplatte befestigt werden. Es ist daher wichtig, dass das Gleisbett breit genug ist, um die Schiene und den Mast aufzunehmen. Überlegen Sie sich, welches Material Sie als Unterlage verwenden. Denn falls es zu weich ist – zum Beispiel Dämmplatte, Polystyrol oder Hartschaum –, kann es sein, dass die Masten nicht stabil genug festgemacht werden können.

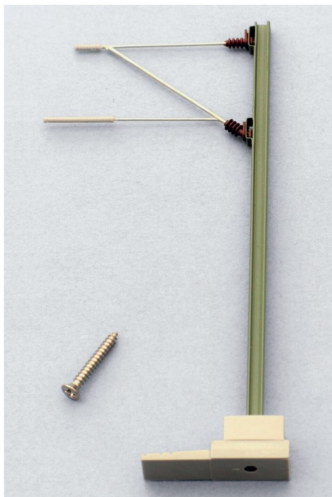
Verwittern und schottern Sie das Gleis vor der Installation der Oberleitung, da dies nach dem Anbringen der Drähte und Masten sehr schwierig sein wird. Reinigen Sie das Gleis gründlich, bevor Sie die Oberleitung errichten. Es wird viel einfacher sein, dies ohne Masten und Drähte zu tun.

Richtlinien

Gönnen Sie sich mit ein paar Masten und Drähten einen Probelauf, bevor Sie Löcher bohren. Spielen Sie mit den Einzelteilen des Systems herum, um sich Sicherheit zu verschaffen. Stellen Sie jeweils nur eine Handvoll Masten auf, und testen Sie mit vorbeifahrenden Zügen, bevor Sie dann den nächsten Abschnitt in Angriff nehmen.

Auf einem geraden Gleisabschnitt sollte der Fahrdrabt in einem leichten Zickzack verlaufen. Dies verhindert den Verschleiß an einem einzigen Abschnitt des Stromabnehmers. Denken Sie daran, dass der Draht in Spur H0 mindestens 2 mm von der Innenseite der Schienen entfernt sein sollte.

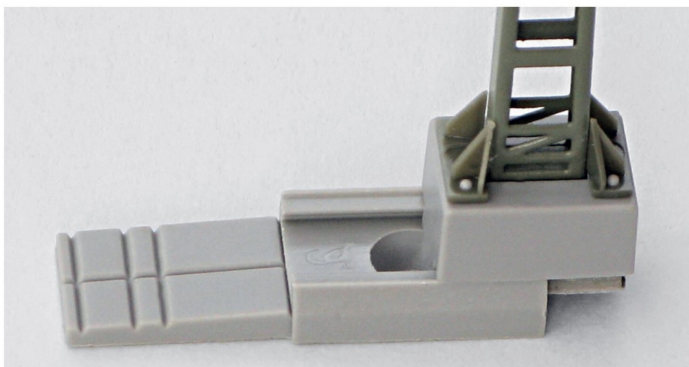
Auf einer geraden Strecke ist das Anbringen des Oberleitungssystems einfach, da die Drahtlängen relativ lang sein können. Aber in Kurven wird es schwieriger,



Ein H-Profil-Mast von Viessmann mit hellgrauen Gummimanschetten, welche die Fahrdrähte in Position halten. Zu jedem Mast wird eine Befestigungsschraube mitgeliefert.



Das Viessmann-Werkzeug mit der Artikelnummer 4196 in Spur H0 zeigt an, in welcher Höhe die Drähte zu montieren sind. Nützlich ist auch die Mastpositionslehre (Art.-Nr. 4197, nicht im Bild).



Der Mastfuss mit Schiebesystem. Rillen zeigen, wo – je nach Gleissystem – beschnitten werden muss.

da die Masten näher beieinander positioniert werden müssen und die Drähte kürzer sind. Je enger der Gleisradius, desto näher werden die Masten beieinanderstehen. Prüfen Sie doppelt, ob auch Ihre längsten Loks und Wagen an den Masten vorbeikommen. Wählen Sie, wenn möglich, die dünnsten Fahrdrähte, um maximale Realitätsnähe zu erzielen. Einige Hersteller wie Sommerfeldt bieten eine Auswahl an Drähten mit «normaler» und «feinerer» Spurweite an.

Je nach Art des Oberleitungsbaus muss die Unterseite des Fahrdrabts sorgfältig behandelt werden. Zu viel Lötzinn an den Verbindungsstellen kann dazu führen, dass die Unterseite des Drahtes viel zu holprig ist – hier könnte ein Pantograf anecken. Eine kleine Feile sorgt für Abhilfe. Bei einigen Systemen müssen die Drähte nur zusammengesteckt werden – zum Beispiel beim Viessmann-System – sodass kein Lötzinn benötigt wird.